

Große Freude über neue Pfarrerin

Drei Jahre war Meeders Pfarrstelle vakant. Jetzt haben die Kirchengemeinden Meeder und Beuerfeld mit Krisztina Kollei wieder eine feste Ansprechpartnerin.

Von Karin Günther

Meeder – Der Vorstellungsgottesdienst für Krisztina Kollei in der Laurentiuskirche war gut besucht. Zu den Klängen des Posaunenchores zogen die Kirchenvorstände von Meeder und Beuerfeld mit den Pfarrern aus der Ephorie Rodach, begleitet von Dekan Andreas Kleefeld und Pfarrerin Krisztina Kollei, in die Laurentiuskirche ein.

Es sei eine große Freude, dass die neue Pfarrerin mit ihrer Familie in das renovierte Pfarrhaus einziehe und das Gebäude mit Leben erfülle, sagte Pfarrer Alexander Rosenmeyer. Er sowie Dekan Andreas Kleefeld und Pfarrer Karl-Heinz Hillemeier gaben ihr Bibelverse mit auf den Weg.

In den vergangenen drei Jahren seit dem Weggang von Pfarrer Steffen Lübke hatten mehrere Pfarrer sowie Lektoren und Diakone die sonntäglichen Gottesdienste übernommen, sagte Kleeberg. Lob gab es für Pfarramtssekretärin Heidi Sollmann, die alle Fäden in der Hand gehabt habe, sowie für die Kirchenvorstände. Für Verzögerung bei der Neu-Besetzung habe auch die gründliche Renovierung des Pfarrhauses gesorgt.

Krisztina Kollei sei bereits Pfarrerin in Ungarn gewesen, ehe sie mit ihrem Mann nach Bayreuth kam, sagte der Dekan. Danach wechselte die Familie in den Dekanatsbereich Coburg, in dem sie ehrenamtlich tätig war. Sie erteilte Religionsunterricht in Schulen, unter anderem in Meeder. Vor einem Jahr gab sie zu verstehen, dass sie wieder ganz als Pfarrerin tätig sein möchte, und wechselte dafür von der ungarischen

Kirche zur bayerischen Landeskirche. Ihren Dienst nimmt sie vorerst auf Probe für drei Jahre auf. Kleefeld bezeichnete Krisztina Kollei als ruhige, gewissenhafte Pfarrerin, die mit dem Herzen ganz bei den Menschen sei. Mit den Kirchenvorständen habe sie große Projekte zu bewältigen, darunter das 370. Friedensdankfest 2021.

Als Predigttext hatte die neue Pfarrerin aus dem Buch Jesaja das Kapitel 43, Vers 1 gewählt: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“ Der Satz „fürchte dich nicht“ komme immer wieder in der Bibel vor, sagte sie. Gott wisse, dass jeder Tag Ermutigung brauche. Die Welt sei geprägt von Hass und Zerstörung,

und es erscheine alles andere als leicht, sich nicht zu fürchten. Als Christin stelle sie sich die entscheidende Frage, ob sie Gott die Kontrolle über ihr Leben überlassen und ihre Ängste an ihn abgeben wolle, weil sie ihm vertraue. Nach langer Zeit habe sie ihren Talar wieder angezogen, und dies sei ein besonderes Gefühl gewesen. Dass sie nun hier sei, sei für sie ein großer Schritt gewesen, dem viele Gespräche, Überlegungen, Sorgen und Vorfreude vorausgingen. Jetzt freue sie sich darauf, in den Kirchengemeinden Dienst zu tun. Der Spruch „fürchte dich nicht“ begleite alle Menschen und ziehe sich wie ein roter Faden durch das Leben.

Bürgermeister Bernd Höfer hieß die neue Pfarrerin willkommen. Die

politische Gemeinde arbeite eng mit der Kirchengemeinde zusammen, sei es beim Friedensdankfest, beim Volkstrauertag oder bei der Mittagsbetreuung der Kinder, sagte er. Die Leiterin der Anna-B.-Eckstein-Schule, Eileen Fritsche, kennt Krisztina Kollei seit September 2018 als Religionslehrerin. Was ihr im kleinen Rahmen gelungen sei, werde sie auch in der großen Gemeinschaft bewältigen, meinte sie. Den Willkommensgrüßen schlossen sich Seniorpfarrerin Gabriele Töpfer vom Dekanat Coburg und Pfarrer Karl-Heinz Hillemeier für die Ephorie Rodach an.

Den Vorstellungsgottesdienst umrahmten musikalisch der Posaunenchor, die Choradstanten und der Laurentiuschor. Danach luden die Kirchengemeinden zu einem Empfang in die Schule ein, wobei Mitglieder des Kirchspiels die neue Pfarrerin Kollei näher kennen lernen konnten.



Dekan Andreas Kleefeld stellte die neue Pfarrerin, Krisztina Kollei, für das Kirchspiel Meeder und Beuerfeld vor und überreichte ihr zum Dienstantritt Blumen.
Foto: Karin Günther

„Krisztina Kollei ist mit dem Herzen ganz bei den Menschen.“

Dekan Andreas Kleefeld über die neue Pfarrerin